ProPotsdam
Wohnen | Bauen | Entwickeln

Unser Engagement für Potsdam

Sponsoringbericht der ProPotsdam 2017

INHALT

Vorwort 3

Grundlagen und Verfahren des Sponsorings 4

Förderung des Ehrenamtes 6

Förderwettbewerb „Gemeinsam für Potsdam“ 8

Projektvorstellungen 10

Geförderte Projekte 2017 24

Fotonachweis / Impressum 28

Unser Engagement für Potsdam

Sponsoringbericht der ProPotsdam 2017

CONCORDIA
6

Ehrenamtspreis für das
enamtliche En ent f
ntwicklung de

Ehrenamt in Potsdam

7
Schwarz
Verbindungen
Gas AG

GEMEINSAM
FÜR
POTSDAM

Zeit schenken

Zeit! Das ist es, was Kinder zum Wachsen und Entfalten brauchen. Zeit zum Spielen, Zeit zum Lernen, Zeit zum Ruhen und vor allem Zeit, in der ihnen, ihren Wünschen, Ideen und Träumen zugehört wird. Manchmal fehlt es an diesem kostbaren Gut. Zahlreiche Vereine, soziale Träger und Institutionen haben es sich in Potsdam zur Aufgabe gemacht, Kindern und Jugendlichen ein Stück Zeit zu schenken. Als kommunales Unternehmen unterstützt die ProPotsdam gern diese Investition in unsere gemeinsame Zukunft, als Sponsor und als Partner.

Mangelt es an Zeit, bleiben nicht selten Lücken zurück. Dann fehlt es an Grundkenntnissen und Grundfertigkeiten, an Selbstvertrauen, an sozialen Kompetenzen, an Werten und an Kreativität. Sportvereine, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Bürgerhäuser, private Initiativen und andere Einrichtungen sind bestrebt, diese Lücken mit Angeboten zu füllen. Mit solchen, die Kinder fördern und fordern. Sei es beim gemeinsamen Spiel mit Gleichaltrigen, beim Experimentieren mit dem Möglichen und Unmöglichen, beim Aufeinandertreffen der Generationen oder auf Erkundungstouren durch die Natur und die eigene Stadt. Im Sinne ihrer sozialen Verantwortung greift die ProPotsdam diesen „Zeitschenkern“ unter die Arme, da sie auch diese Hilfe und Unterstützung bei der Realisierung ihrer Projekte benötigen.

Zahlreiche Sponsoringanträge, die im Jahr 2017 bei der ProPotsdam eingereicht wurden, haben die Förderung von Kindern und Jugendlichen im Fokus. Sie spiegeln den Bedarf an Unterstützung wider, der in der Stadt, den Quartieren und in den Familien besteht. Für den Unternehmensverbund und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es eine Herzensangelegenheit, dabei mitzuwirken, dass Potsdam auch in Zukunft eine kinderfreundliche Stadt ist und bleibt.

Auf den folgenden Seiten werden ausgewählte Projekte und Initiativen vorgestellt, die die ProPotsdam im Jahr 2017 gefördert hat und die vor allem den Fachleuten von morgen zu Gute kommen: den angehenden Krankenpflegern und Polizisten, den Straßenbahnfahrern und Informatikern in spe und den künftigen Bauingenieuren und Lehrern.

Horst Müller-Zinsius

Sprecher der Geschäftsführung
der ProPotsdam

Jörn-Michael Westphal

Geschäftsführer
der ProPotsdam

Bert Nicke

Geschäftsführer
der ProPotsdam

Grundlagen und Verfahren des Sponsorings

Was ist Sponsoring?

Unter Sponsoring versteht man im Allgemeinen die Förderung von Vorhaben, Personen, Gruppen, Organisationen oder auch Veranstaltungen. Von ihrem Sponsoring – in der Regel in Form von Geld oder Leistungen – erhoffen sich Einzelpersonen oder Unternehmen positive Auswirkungen auf ihre Kommunikations- oder Marketingziele. Mit dem Prinzip von Leistung und Gegenleistung grenzt sich Sponsoring von anderen Formen der Förderung wie Mäzenatentum ab.

Die Transparenzkommission, 2012 von der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung eingesetzt, hat das Sponsoring durch die Unternehmen der Landeshauptstadt Potsdam klar definiert. Demnach zählen Sport, Kultur, Soziales, Bildung und Sonstiges dazu. Für jeden einzelnen Sponsoringfall bedarf es vertraglicher Regelungen, die die Leistung des Sponsors und die Gegenleistung des Gesponserten festlegen.

Bereiche des Sponsorings der ProPotsdam

Die ProPotsdam unterteilt ihr Sponsoring in folgende sieben Bereiche:

- Quartiersmanagement
- Sport
- Wissenschaft und Hochschulen
- Kunst und Kultur
- Kinder, Jugend, Schulen
- Umwelt- und Klimaschutz
- Soziales Engagement

Das Verfahren

Wer eine Sponsoringleistung oder eine Spende bei der ProPotsdam beantragen möchte, findet im Internetauftritt des Unternehmensverbundes www.propotsdam.de unter dem Menüpunkt „Nachhaltigkeit“ das Formular „Antrag Sponsoring“. Das Antrags- und Entscheidungsverfahren wurde detailliert im Sponsoringbericht 2012 dokumentiert. Dieser ist unter www.propotsdam.de ebenfalls unter dem Menüpunkt „Nachhaltigkeit“ und „Sponsoring“ zu finden. Das darin beschriebene Verfahren ist nach wie vor gültig, es gibt allerdings seit 2014 zwei Stichtage für Sponsoringanträge. So können die Anträge jeweils bis zum 31. März und 30. September eingereicht werden.

Grundsätze der Entscheidung

Die Auswahl von und die Entscheidung über Kooperations- oder Sponsoringvereinbarungen erfolgt unter Beachtung des „Public Corporate Governance Kodex“, wie er am 2. April 2008 von der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam beschlossen wurde, und gemäß der Verhaltensrichtlinie der ProPotsdam.

Ziele des Engagements der ProPotsdam

Das Sponsoring der ProPotsdam dient zum einen dem Wohle der Mieterinnen und Mieter. Zum anderen kommt der Unternehmensverbund auf diese Weise seiner sozialen Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Potsdam nach. Deshalb engagiert sich die ProPotsdam in zahlreichen Projekten und unterstützt auf vielfältige Weise Träger oder Veranstaltungen in Potsdam. Die Fördermaßnahmen orientieren sich sowohl an den Bedürfnissen der Mieterinnen und Mieter der ProPotsdam in den einzelnen Stadtteilen und Quartieren als auch an den Interessen der Potsdamerinnen und Potsdamer.

Das positive Image der ProPotsdam und ihrer Gesellschaften wird durch das Sponsoring des Unternehmensverbundes nachhaltig gestärkt. Ein positives Image fördert die Mieterzufriedenheit, was sich unmittelbar auf das Unternehmen selbst und auf seine Mieterinnen und Mieter auswirkt und die Mieterbindung verstärkt. Die vielfältigen Engagements des Unternehmensverbundes tragen dazu bei, ein breites

Kultur-, Freizeit- und Sportangebot und somit die Lebensqualität in der Stadt zu sichern und zu verbessern. Vor allem helfen die Fördermaßnahmen seitens der ProPotsdam, die Vielfalt von sozialen Aktivitäten und Angeboten in der Stadt zu erhöhen und aufrecht zu erhalten.

Verhaltensrichtlinie der ProPotsdam

Auf Vorschlag der Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat der ProPotsdam bereits 2006, bei der GEWOBA sogar schon 2001, dem Unternehmensverbund für alle Geschäfte Insider- und Transparenzregeln vorgegeben. Dabei handelt es sich um Richtlinien für die Abwicklung von Rechtsgeschäften, an denen die Gesellschaft und ihr nahestehende Personen beteiligt sind. Ziel der Regeln ist die Gewährleistung von Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Nach den Beschlüssen der Landeshauptstadt Potsdam, die am 5.12.2012 in Kraft traten, wurden die Regeln entsprechend ergänzt und am 31. Juli 2013 eine neue Verhaltensrichtlinie der ProPotsdam in Kraft gesetzt. Diese wurde mittlerweile aktualisiert und erlangte am 22.04.2016 Gültigkeit. Auf www.propotsdam.de kann sie unter dem Menüpunkt „Unternehmensethik“ und „Compliance“ nachgelesen werden.

Public Corporate Governance Kodex

Die Potsdamer Stadtverordnetenversammlung beschloss 2008 die „Leitlinien guter Unternehmensführung (Public Corporate Governance Kodex) für Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen der Landeshauptstadt Potsdam“.

Inhalte sind u. a.:

- Regelungen zur Steuerung, Leitung und Überwachung der Unternehmen der Stadt,
- Regelungen zur Gewährleistung einer durchgängigen Transparenz dieser Unternehmen sowie
- Vorgaben für eine verantwortungsvolle Führung dieser Unternehmen.

Ergänzend wurden weitere Regelungen durch die Landeshauptstadt Potsdam beschlossen, die am 5. Dezember 2012 in Kraft traten:

- Die Rahmenrichtlinie der Landeshauptstadt Potsdam über einheitliche (Mindest)-Standards für Compliance-Programme in den Unternehmen und Beteiligungen der Landeshauptstadt Potsdam (Compliance-Richtlinie). Die Compliance-Richtlinie wurde in der Stadtverordnetenversammlung unter der Drucksache 12/SVV/0551 beschlossen.
- Die Rahmenrichtlinie der Landeshauptstadt Potsdam über die Förderung Dritter durch Unternehmen und Beteiligungen der Landeshauptstadt Potsdam (Richtlinie zum aktiven Sponsoring).
- Die Rahmenrichtlinie der Landeshauptstadt Potsdam über die Förderung von Unternehmen und Beteiligungen der Landeshauptstadt Potsdam durch Dritte (Richtlinie zum passiven Sponsoring).
- Vorkehrungen zur Korruptionsprävention (Hinweisgebersystem).

Aus den genannten Regelungen und Vorgaben ergeben sich konkrete Mitwirkungs- und Handlungspflichten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmensverbundes ProPotsdam. Diese finden sich in der Verhaltensrichtlinie des Unternehmensverbundes wieder. Sie beinhaltet verbindliche, aus den genannten Vorgaben resultierende Regeln, die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten. Sie sollen helfen, rechtliche Herausforderungen bei der täglichen Arbeit zu bewältigen.

Die Zukunft unserer Stadt gestalten

Ehrenamtspreis zum elften Mal verliehen

Am 19. Juli war es wieder soweit: Zum elften Mal haben die Landeshauptstadt Potsdam, die ProPotsdam GmbH und der Verein Soziale Stadt Potsdam den Potsdamer Ehrenamtspreis feierlich vergeben.

Mit diesem Preis werden die Leistungen von Potsdamer Bürgerinnen und Bürgern gewürdigt, die sich ehrenamtlich um die Entwicklung des Gemeinwesens und für das Zusammenleben in der Landeshauptstadt verdient machen. Jeder, der ehrenamtlich tätig ist, sich für seine Mitmenschen oder die gemeinsame Lebensumwelt verantwortungsvoll einsetzt, konnte sich für den Preis bewerben oder vorgeschlagen werden.

91 Vorschläge und Bewerbungen aus den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft gingen insgesamt ein. Entscheidend für die Juroren war dabei, dass das Engagement der Anwärter von dauerhafter Natur war. Eine kurzlebige oder einmalige Aktion wird beim Ehrenamtspreis in der Regel nicht prämiert.

Verleihung des Ehrenamtspreises an die Helfer der „Stadt der Kinder“

Die aus Verantwortlichen des öffentlichen Lebens, den Ehrenamtsagenturen, der Stadtteilarbeit, den Preisträgerinnen und Preisträgern der vergangenen Jahre und Vertreterinnen und Vertretern der Veranstalter bestehende mehrköpfige Jury traf nach bestem Wissen und Gewissen die Auswahl in den einzelnen Kategorien. Bei der anschließenden Gala in der Schinkelhalle auf dem Kulturareal Schiffbauergasse wurden fünf Preisträger geehrt und acht Anerkennungen vergeben.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Oberbürgermeister Jann Jakobs (SPD). „Das ehrenamtliche Engagement ist ein Ausdruck dafür, dass man sich mit seiner Stadt identifiziert“, lobte er das Wirken der zahlreich erschienenen Ehrenamtlichen.

Erstmals Preis für das Wirken gegen Hass und für Toleranz

Der Ehrenamtspreis wird jedes Jahr in unterschiedlichen Kategorien vergeben. 2017 stand der Preis unter dem Motto „Die Zukunft unserer Stadt gestalten“. Es wurden Preise für das Engagement zur Entwicklung der Quartiere und für das langjährige Ehrenamt verliehen. Nach einigen Jahren Pause wurde auch der Ehrenamtspreis für den Schutz und Erhalt der Natur wieder vergeben. Zu einer schönen Tradition ist der Sonderpreis für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geworden, der auch in diesem Jahr von der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) verliehen wurde. Und wo so viel Tradition mit dabei ist, darf auch eine Premiere nicht fehlen: 2017 stand erstmals der Ehrenamtspreis für das Wirken gegen Hass und für Toleranz auf dem Programm.

Den Preis für den Schutz und Erhalt der Natur gewann Frank Hübner, der unter anderem verschiedene Projekte auf der Habichtwiese im Potsdamer Norden

Blick in die Schinkelhalle am Tag der Verleihung 2017.

betreut. Mit dem Ehrenamtspreis für das Wirken gegen Hass und für Toleranz wurde die Trommelgruppe „Seixta Feira“ ausgezeichnet. Den Sonderpreis der EWP für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erhielten die ehrenamtlichen Helfer der „Stadt der Kinder“, die jedes Jahr zu Beginn der Sommerferien im Stadtteil Am Schlaatz aufgebaut wird.
Der Preis für das Engagement für die Entwicklung der Quartiere ging an die Ehrenamtler der „Schatztruhe“ der Arbeiterwohlfahrt Potsdam. Den Preis für langjähriges Engagement erhielt eine Gruppe von fünf Ehrenamtlern des Sozialwerks Potsdam, die seit 25 Jahren blinde und sehbehinderte Menschen in ihrem Alltag begleiten.

Daneben wurden an diesem Abend acht Anerkennungen an verschiedene Personen und Gruppen in den verschiedenen Kategorien vergeben. Alles in allem war der Potsdamer Ehrenamtspreis 2017 wieder ein Fest für das Ehrenamt, bei dem die Auslober und Partner die Gelegenheit nutzten, einen großen Dank an die vielen bekannten und weniger bekannten Menschen, die sich in Potsdam für ihre Mitmenschen engagieren, auszusprechen.

Ausklingen ließen die Veranstalter und Teilnehmer den Abend bei leckeren Speisen und Getränken mit einem bunten Fest auf dem Schirrhof im Kulturquartier Schiffbauergasse.

Gemeinsam für Potsdam

Förderwettbewerb von ProPotsdam und Stadtwerke Potsdam erstmals gemeinsam ausgeschrieben

Der Förderwettbewerb „Für Potsdam“ präsentierte sich 2017 nicht nur in neuem Design, sondern erhielt auch tatkräftige Unterstützung. Um das Engagement der zahlreichen ehrenamtlich engagierten Potsdamerinnen und Potsdamer zu würdigen, haben die ProPotsdam und die Stadtwerke Potsdam den Förderwettbewerb für Nachbarschaftsprojekte unter dem neuen Motto „Gemeinsam für Potsdam“ zusammen initiiert.

„Unser Gedanke war, dass wir mit vereinten Kräften viel mehr erreichen und für die Stadt Gutes tun können“, erläuterte der Geschäftsführer der Stadtwerke Potsdam GmbH, Horst Müller-Zinsius, den Gedankengang hinter der Kooperation bei der Vorstellung des Wettbewerbs im April 2017. Jörn-Michael Westphal, Geschäftsführer der ProPotsdam, pflichtete dem bei: „Der Förderwettbewerb hat sich in den letzten Jahren etabliert. Wir freuen uns, dass wir mit der Unterstützung der Stadtwerke nun mehr Möglichkeiten haben, um engagierte Projekte und Vereine, die mit ihren kreativen Ideen das Zusammenleben in den Wohnquartieren verbessern, auszuzeichnen.“

Beide Potsdamer Unternehmen haben die Fördersumme des Wettbewerbs von 15.000 auf 30.000 Euro verdoppelt. Die Bewerbungsphase für den Förderwettbewerb lief vom 2. April bis zum 26. Juni 2017. Die Online-Abstimmung begann am 1. Juli beim Stadtwerke-Fest und endete am 17. September beim Potsdamer Umweltfest, das gemeinsam von ProPotsdam und den Stadtwerken Potsdam unterstützt von der Landeshauptstadt Potsdam seit 2010 im Volkspark ausgerichtet wird.

Insgesamt hatten sich 29 Potsdamer Vereine und andere Organisationen mit ihren Ideen und Projekten eingebracht. Das Spektrum der Wettbewerbsbeiträge war überaus vielfältig – von sportlichen und kulturellen Projekten, über ein vielfältig einsetzbares Boot bis hin zu einem Zirkusprojekt für Potsdam – alles war dabei.

Das Endergebnis sprengte alle bisherigen Dimensionen des Wettbewerbs: Insgesamt 13.968 Internet-Nutzer nahmen an der Abstimmung für die besten Nachbarschaftsprojekte in Potsdam teil und bestätigten die Initiatoren in ihrer Absicht. „Durch die Kooperation beider städtischer Unternehmen ist es uns gelungen, eine größere Öffentlichkeit zu erreichen“, resümierte Westphal bei der Verleihung der Siegerurkunden zufrieden. Es seien mehr Projekte eingereicht worden und die Zahl der beteiligten Potsdamerinnen und Potsdamer habe sich fast verdreifacht.

Die meisten Online-Stimmen der Potsdamerinnen und Potsdamer erhielt der Verein RokkaZ für sein Projekt „JuniorRokkaZ goes Orlando“, das den jüngeren HipHop-Tänzern des Vereins ermöglichen soll, im kommenden Jahr an den in den USA stattfindenden Weltmeisterschaften teilzunehmen. Den zweiten Platz belegte der SV Concordia Nowawes mit dem Projekt „Ein rollendes Vereinsheim für Concordia Nowawes“. Das Projekt „Kiezadler – Gemeinsam für unseren Stadtteil“ des 1. VfL Potsdam schaffte es ebenfalls aufs Podest.

„Da sich in erster Linie Potsdamer an der Abstimmung beteiligten und somit über die Verteilung der Mittel mitbestimmt haben, ist dieser Wettbewerb eine weitere wichtige Säule der Kooperations- und Förderaktivitäten der kommunalen Unternehmen in der Landeshauptstadt Potsdam“, unterstrich Westphal die integrative Kraft des Wettbewerbs.

Die zehn bestplatzierten Projekte im Überblick:

Platz	Verein	Projekt	Stimmen	Förder-summe
1	RokkaZ e.V.	JuniorRokkaZ goes Orlando	2.413	8.000 Euro
2	SV Concordia Nowawes 06 e.V.	Ein rollendes Vereinsheim für Concordia Nowawes	1.846	5.000 Euro
3	1. VfL Potsdam e.V.	Kiezadler – Gemeinsam für unseren Stadtteil	1.796	4.000 Euro
4	Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband Brandenburg e.V.	Brandenburger Wünschewagen	1.289	3.000 Euro
5	Jugendclub 91	Bewegung im Kiez – sportlich durch das Jahr	1.099	2.500 Euro
6	Förderverein der Waldstadt Grundschule e.V.	Auf die Bühne in die Waldstadt-Grundschule	709	2.000 Euro
7	Proffiti e.V.	Art Boat Potsdam	521	1.750 Euro
8	Campusgarten FH Potsdam	Ein Dach für Bornstedt	489	1.500 Euro
9	Brandenburger Lebensart e.V.	Infoladen	461	1.250 Euro
10	Stadtteilnetzwerk Potsdam West e.V.	Sprünge in der Platte – Bewegtes Ferienwochenende	445	1.000 Euro

Jugendclub 18

Grenzen breaken

Der Jugendclub 18 ist kein gewöhnlicher Treffpunkt für Jugendliche. Neben den üblichen Angeboten wie Billard, Playstation oder Tischtennis bietet er seinen Nutzern einige besondere Highlights an. Jugendliche können sich musikalisch oder handwerklich betätigen, großer Beliebtheit erfreut sich das Boxen.

„Bei uns ist es bunt, kreativ und ein cooles Miteinander. Egal ob Schule, Freunde, Familie, Ausbildung oder Studium – wir Clubmitarbeiter helfen euch professionell bei euren Problemen und Herausforderungen.“ Mit diesen Worten werben die drei Verantwortlichen Petra Teckemeier, Martin Rochlitz und Vincent Grätz um aktives Mitmachen.

Der Club wird seit 1997 vom Träger Independent Living – Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen in Potsdam gGmbH geführt. Täglich verbringen ab 14 Uhr zwischen 15 und 45 Jugendliche ihre Freizeit im Haus. Vor allem zwei spezielle Angebote machen den Club und seine Besucher zu etwas Besonderem: Breakdance und Akrobatik am Trapez.

Schaukeln, schwingen, schweben, drehen. Wer von einer Karriere im Zirkus träumt, sollte auf jeden Fall in der Pietschkerstraße 50 vorbeischauen. In diesem fortlaufenden und kostenfreien Angebot können klassische Trapeztricks erlernt werden. Benötigt werden lediglich eine lange Sporthose, ein eng anliegendes Shirt, Motivation und ein bisschen Mut. Es gibt auch einen Kurs für Fortgeschrittene.

Wer aber den Bodenkontakt bevorzugt, sollte sich beim Breakdancen versuchen und beim gemeinsamen Training der Potsdamer Breaking-Szene zuschauen. Der erfahrene Tanzpädagoge und leidenschaftliche Breaker Vincent Grätz zeigt Interessierten die ersten Basics und erarbeitet mit ihnen Stück für Stück schwierigere Skills.

Die ProPotsdam möchte helfen, dass sich die Szene in unserer Stadt weiter etabliert und bezuschusst deswegen Projekte wie das Breakdance-Battle „Skillest – Clash Of Crews“, das 2017 am 18. August stattfand.

Förderverein der Waldstadt Grundschule

Ab auf die Bühne

Grundschulen sind Orte, an denen unsere Kinder nicht nur das Einmaleins und die Rechtschreibung erlernen, sondern sich auch zunehmend ihrer Interessen abseits der Schulbank bewusstwerden. Nicht selten gibt es ein reichhaltiges Freizeit- und AG-Programm, das von engagierten Lehrern und Betreuern mit Leben gefüllt wird und die Interessen und Talente der Kinder fördern soll.

So ist es auch an der Waldstadt-Grundschule in Potsdam, wo die Arbeitsgemeinschaften Ballett, Chor, Theater und Schauspiel den Schülern regelmäßig Veranstaltungen mit Kulturprogramm anbieten. Bislang wird dafür der Theaterberg mit der Freilichtbühne im Kiefernwald des Schulgeländes genutzt. Bei schönem Wetter und in den wärmeren Monaten ein idealer Platz für die Proben und Aufführungen. Doch was ist, wenn das Wetter nicht wie gewünscht mitspielt, was ja in unseren Gefilden leider nun mal häufiger der Fall ist?

Mit dieser Frage hat sich im vergangenen Jahr der Förderverein der Waldstadt-Grundschule intensiver auseinandergesetzt und das konkrete Ziel ins Auge gefasst, eine portable Bühne für den Speisesaal beziehungsweise die Sporthalle anzuschaffen. Oft genug kam es in der Vergangenheit vor, dass eine Probe aufgrund der Witterungsverhältnisse verschoben werden musste oder es während einer Aufführung plötzlich zu regnen begann. Eine ärgerliche Angelegenheit für alle Beteiligten – Lehrer, Eltern, aber am meisten für die Kinder.

Vielen Potsdamerinnen und Potsdamern war es eine Herzensangelegenheit, dieses Projekt zu unterstützen, damit die Schauspieler und Chorsänger von morgen künftig mehr und vor allem im Warmen und Trockenen üben können. Auch wenn das bisherige Spendenaufkommen noch nicht ganz ausreicht, bildet die Förderung der ProPotsdam eine gute Grundlage, damit die Bühne bald angeschafft werden kann. Jürgen Weckert-Mattern vom Förderverein ist jedenfalls sehr zuversichtlich und rechnet noch im laufenden Schuljahr 2017/2018 damit.

RokkaZ

JuniorRokkaZ goes Orlando

Nach oben zu kommen ist schwer, oben zu bleiben noch schwerer: Diese Faustformel trifft auch auf den Verein RokkaZ zu, der es 2017 zum zweiten Mal in Folge geschafft hat, sich für die Weltmeisterschaften im Cheerdance Hip Hop im US-amerikanischen Orlando zu qualifizieren.

48 HipHop-Tänzer im Alter zwischen 12 und 16 Jahren und 10 Betreuer machten sich Ende April 2017, auch dank der Unterstützung durch die ProPotsdam, auf den Weg nach Übersee, um sich mit den Besten der Welt zu messen. Dabei stand nicht allein das Tanzen auf dem Programm, diverse Freizeitveranstaltungen, zum Beispiel der Besuch bei Disney World, bildeten den Rahmen für einen gelungenen Aufenthalt im warmen Florida. Es war bereits die vierte Reise, die die RokkaZ in die USA führte.

Insgesamt vier Teams schickten die von Sven Seeger trainierten RokkaZ ins Rennen, die allesamt gut abschnitten. Zwei schafften es in der Endplatzierung sogar unter die Top Ten. Das Feld der Konkurrenten stammte aus aller Herren Länder, darunter aus Japan, den USA, Ecuador, Mexico und Italien. Das machte die Meisterschaften zu einem unvergesslichen Kulturaustausch der besonderen Art, ein Highlight für die jungen Tänzer, auf das sie wohl ihr Leben lang mit Freude zurückblicken werden.

Neben der Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben hat sich der im Jahr 2009 gegründete Verein die Entwicklung und Präsentation neuer Tanzshows auf die Fahnen geschrieben. Der hauptsächliche Tanzstil ist dabei HipHop mit all seinen Facetten. Um sich stetig weiterzuentwickeln, die Shows noch einzigartiger zu machen und ein breiteres Publikum zu erreichen, werden auch Standardtänze, Disco- oder Cheerdance, lateinamerikanische Tänze und andere Stilrichtungen berücksichtigt.

Trotz der finanziellen Hilfe ist es für die jungen Leute, die größtenteils aus den Wohngebieten Schlaatz, Stern und Babelsberg kommen, oft eine große Hürde, die spannende wie erlebnisreiche Reise zu finanzieren. Deshalb hofft der Verein auf noch mehr Unterstützer, um auch künftig die Farben und den Sound Potsdams international vertreten zu können.

Arbeiter-Samariter-Bund

Letzte Wünsche wagen

Im Frühling an die Ostsee fahren, um das Rauschen der Wellen zu hören. Oder im Sommer auf den Hagelberg steigen, um den tollen Blick über den Fläming zu genießen – was für viele von uns wie eine gewöhnliche Ausflugsidee für das nächste Wochenende klingen mag, ist für andere reine Utopie und nur ein Wunschtraum. Für jene nämlich, die im Spätherbst eines langen, verdienstreichen Lebens stehen oder schlicht schwerstkrank sind und daher nicht mehr die Kraft und Energie aufbringen können, ihren Plan in die Tat umzusetzen. Mitunter fehlt es auch den Angehörigen an Kraft, Zeit oder Geld, in dieser Situation zu helfen und so bleibt der Wunschtraum unerfüllt.

Wäre es nicht wunderbar, letzte glückliche Momente am Ende eines Lebens genießen zu können?
Genau hier setzt der Landesverband Brandenburg des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) an. Mit dem Brandenburger Wünschewagen bringt er seine Fahrgäste seit September 2016 doch noch einmal an ihre Sehnsuchtsorte – kostenfrei. Das ehrenamtliche Bordpersonal, Fachkräfte aus dem Gesundheits- und Rettungswesen, begleitet in seiner Freizeit die Hilfsbedürftigen und ihre Angehörigen auf ihrer Reise.

Das ASB-Projekt lebt ausschließlich von Spenden. Auch die ProPotsdam beteiligt sich daran und hilft gerne dabei, letzte Wünsche in Erfüllung gehen zu lassen.

Den Menschen in jeder Lebenslage zu helfen, ist eines der Grundziele des ASB. Der Wünschewagen ist ein für diese Zwecke komplett ausgebauter Krankentransportwagen mit extra großen Fenstern und vielen Extras, die auch bei längerer Fahrzeit einen angenehmen Aufenthalt ermöglichen. Der Reisende und seine Begleitung sollen so viel wie möglich sehen und komfortabel unterwegs sein.

Die Idee dieses anspruchsvollen und äußerst sensiblen Projektes stammt übrigens aus den Niederlanden. 2014 startete der ASB Ruhr e.V. in Nordrhein-Westfalen das Projekt erstmals in Deutschland. Gegenwärtig sind 18 mobile Wünscheerfüller unterwegs. Bis Mitte 2018 sollen es 20 sein.

1. VfL Potsdam

Kiezadler – Gemeinsam für unseren Stadtteil

Sport bringt Menschen zusammen, nicht nur auf dem Sportplatz. Das haben sich auch die Aktiven und Verantwortlichen des 1. VfL Potsdam gedacht und eine Initiative ins Leben gerufen, die die Gemeinschaft auch jenseits des sportlichen Geschehens zusammenschweißen soll.

„Kiezadler“ nennt sich das Projekt, mit dem der Handballverein sein nahes Umfeld in Potsdam-West, sprich in seinem Kiez, stärken will. Damit werden nicht nur Privatpersonen erreicht, auch Firmen, Geschäfte, Praxen, Bücherläden oder Cafés sollen überzeugt und miteinander verbunden werden. Im Fokus des Projekts stehen die Stärkung der Gemeinschaft, die Identifikation mit dem Stadtteil sowie der Sportpark Luftschiffhafen mit seinen vielen Sportlern und sportlichen Angeboten.

Und natürlich will der Verein die Bewohnerinnen und Bewohner eines der deutschlandweit kinderreichsten Stadtteile für den Handball begeistern. Im besten Fall sollen sie alle zwei Wochen bei einem Heimspiel der Adler in der mehr als 2.000 Zuschauer fassenden MBS Arena zusammenkommen, sich dort austauschen, ihr Miteinander genießen, um dann mit Stolz sagen zu können: „Ich bin ein Kiezadler!“

Der 1990 gegründete Verein agiert derzeit in der dritthöchsten Spielklasse Deutschlands und würde gerne wieder an seine erfolgreichste Zeit vor etwa zehn Jahren anknüpfen, als er zwei Mal den Aufstieg in die 2. Liga schaffte. Davon würde nicht nur der Verein selbst, sondern auch unsere gesamte Stadt profitieren. Projekte wie „Kiezadler“ können eine gute Hilfestellung leisten, dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, findet auch die ProPotsdam, die den Adlern eine finanzielle Unterstützung zukommen ließ.

Neben der Liga, in der man auf einem gesicherten Mittelfeldplatz steht, ist der VfL in dieser Saison übrigens auch im DHB-Amateurpokal gut unterwegs. Der Klub will die Unterstützung nutzen, um den Höhenflug möglichst lange fortzusetzen. Der Wettbewerb für die „kleinen“ Mannschaften hat schließlich seinen eigenen Reiz: Das Finale wird vor dem Endspiel um den DHB-Pokal in der mehr als 10.000 Zuschauer fassenden Hamburger Barclaycard-Arena ausgetragen.

SV Concordia Nowawes 06

Ein rollendes Vereinsheim

Das Training ist vorbei, Max' Mutter steckt aber noch im Stau fest und wird es nicht schaffen, ihren Sohn pünktlich abzuholen. Und während es bei den Übungen mit dem Ball am Fuß noch trocken bleibt, zieht jetzt ein Gewitter auf. Kein Problem, mag man denken, doch ganz so einfach ist es nicht. Denn Max spielt beim SV Concordia Nowawes 06 und dem fehlt bislang ein Vereinsheim.

Ein mehr als 100 Jahre alter Verein ohne eigene Räumlichkeiten? Ganz so alt ist der Verein nicht, denn Concordia wurde erst in diesem Jahrhundert gegründet. Die Vereinsmitglieder wollten mit der Wahl ihres Namens an den gleichnamigen SV Concordia und dessen Traditionen erinnern, der tatsächlich 1906 entstand, jedoch von den Nazis verboten wurde.

Die ersten Geh- und Spielversuche des jungen Vereins mit dem traditionsreichen Namen waren erfolgreich, wenn auch mit Hürden verbunden. Einen eigenen Sportplatz gibt es bereits. Was derzeit ganz dringend benötigt wird, ist ein Vereinsheim für die mehr als 300 Kinder und Jugendlichen, so Alexander Kallenbach, Gründungsmitglied und erster Vereinsvorsitzender. Und dass Not erfinderisch machen kann, beweisen die Verantwortlichen in diesem Fall einmal mehr: Sie bemühen sich darum, einen Bauwagen zu erwerben, um diesen zu einem rollenden Vereinsheim auszubauen. Mit einem unterhaltsamen Video, das mit dem untenstehenden QR-Code über das Smartphone abrufbar ist, wirbt der Verein für seine Idee. Die ProPotsdam unterstützt die Bemühungen der Vereinsmitglieder und fördert das Projekt – damit Kinder künftig nicht mehr im Regen stehen müssen und Trainer die Möglichkeit haben, Bälle, Spielkleidung oder Trainingsmaterialien trocken und sicher zu lagern.

Concordia engagiert sich über den Fußballplatz hinaus. Als im Frühjahr 2016 rechte Populisten wiederholt durch Potsdam marschieren wollten, war es unter anderem auch der SV Concordia, der Gegendemonstrationen anmeldete. Zudem zählt der Verein zu den Organisatoren des antirassistischen Stadionfestes „Der Ball ist bunt“ im Babelsberger „Karli“.

Jugendclub 91

Bewegung im Kiez – sportlich durch das Jahr

Oft ist heutzutage die Rede von der „Generation Smartphone“. Immer mehr junge Menschen verbringen kaum noch Zeit im Freien, sondern sind damit beschäftigt, am Display zu scrollen und sich die Finger wundzutippen. Hier ein Selfie, dort eine Story. Eine Entwicklung, deren Höhepunkt längst noch nicht erreicht scheint.

Peter Neumann beobachtet sie tagtäglich, schließlich arbeitet er im „Jugendclub 91“, und das schon seit 1993. Der erfahrene Betreuer setzt stattdessen auf Sport: „Wir sind zwar Potsdams ältester Jugendclub, haben aber unsere Jugendlichkeit nie verloren“, steht auf der Facebookseite des Vereins – ein Satz, der so auch auf den 59-Jährigen zutreffen könnte. Bewegung wird beim Jugendclub 91 in Potsdam-West großgeschrieben, besonders die Ausdauer- und Kraftsportarten kämen bei den Kids an, der Fitnessraum werde sehr gut genutzt.

Mehr Feedback würde sich Neumann von den Eltern wünschen: „Da kommt kaum was. Ich finde das schade“. Seine Motivation aber ist ungebrochen. Gemeinsam mit seinen Kollegen Martina Müller und Jan Pawlowski will er mit dem neuen Projekt „Bewegung im Kiez – Sportlich durch das Jahr“ für frischen Schwung sorgen.

Zahlreiche sportliche Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien sollen öffentliche Orte, wie die „Platte“ und die Havelwiesen, beleben. Das engagierte Team hat dabei auch fußballerisch weniger Begabte im Blick, die zum Beispiel mit weniger verbreiteten Sportarten wie Klettern und Stand Up Paddling in Bewegung kommen können.

Ergänzend zu den bewegungsintensiven Nachmittagen sind mit dem neuen Projekt auch Workshops und Vorträge zu gesundheitsbezogenen Themen wie Ernährung und Stressbewältigung geplant. Ein Plan, der auch die ProPotsdam überzeugt hat und deshalb von ihr gefördert wird.

Unabhängig davon: Im Club 91 ist auch jeder willkommen, der nur chillen, „zocken“, kochen oder seine Kreativität beim Handwerken ausprobieren möchte. Der Club steht allen Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren kostenlos offen.

Kita Farbenspiel

Umweltpädagogik

Italien ist bekannt für seine geschmackvolle und variantenreiche Küche, aber auch für seine traditionsreiche Kunst und Kultur. Weniger bekannt sind indes typisch italienische kinderpädagogische Konzepte. Es gibt sie aber. Und sie haben sogar ihren Weg von Italien bis nach Potsdam gefunden.

Die Rede ist von der Stadt Reggio nell'Emilia im Norden Italiens und dem nach ihr benannten Pädagogik-Konzept, das in den 1970er Jahren in den dortigen Kindertagesstätten entwickelt wurde. Demnach ist jedes Kind von sich aus wissbegierig. Es will aktiv die Welt entdecken und erforschen. Daran knüpfen die Erzieherinnen und Erzieher an, frei nach dem Grundsatz: Wir arbeiten mit den Stärken der Kinder und nicht gegen ihre Schwächen. Jedes Kind soll sich individuell entsprechend seiner eigenen Möglichkeiten verwirklichen.

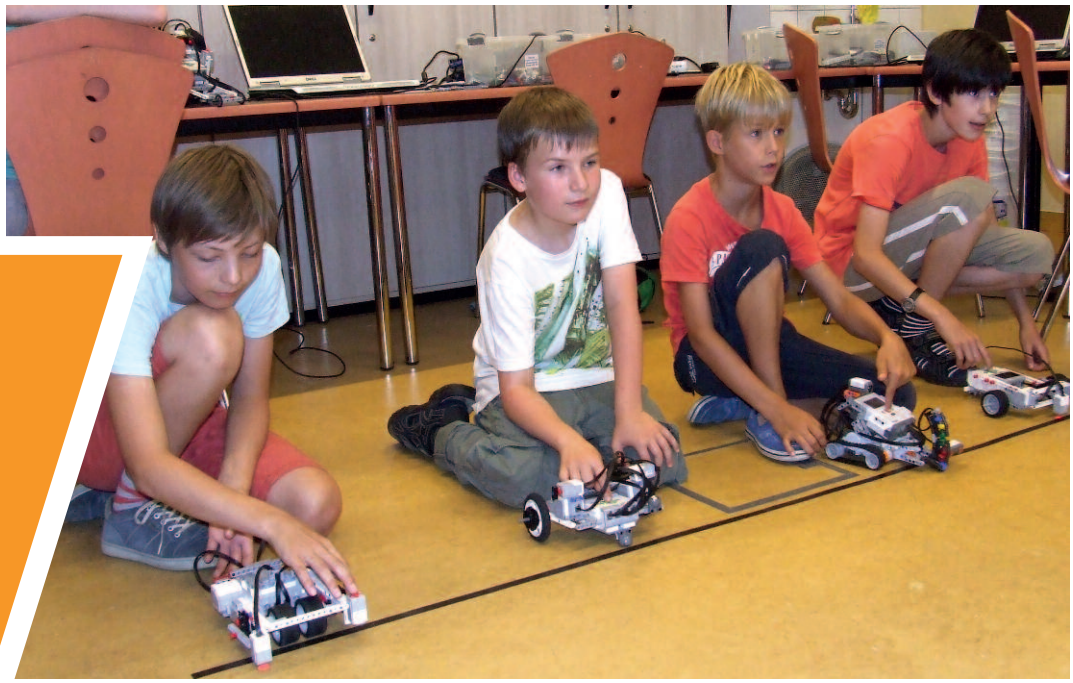
Die Kita Farbenspiel im Bornstedter Feld, unweit der Viereckremise, orientiert ihre pädagogische Arbeit im hohen Maße an der Reggio-Pädagogik. Auf zwei Etagen tummeln sich 120 Kinder: Im Erdgeschoss befindet sich der Krippenbereich beziehungsweise das „Kindernest", der Kitabereich hingegen im Obergeschoss. Vor kurzem feierte sie ihr vierjähriges Jubiläum.

Da in dem Ansatz aus Norditalien der Raum als „dritter Erzieher" gilt, wurde beim Bau der Einrichtung großen Wert auf die Gestaltung der Räume und die Auswahl der angebotenen und je nach Entwicklungsstand und Interessenfeld der Kinder ständig variie-renden Materialien gelegt.

Die Bezeichnung „Farbenspiel" begründet Einrichtungsleiterin Angelika Stielow so: „Die Kinder können bei uns im spielerischen Umgang mit Formen und Farben ihre hundert Sprachen und damit ganz viel-fältige Ausdrucksformen finden."

Die ProPotsdam unterstützt den Ansatz der Kita, insbesondere deren Umweltaspekt. „Gemeinsam mit den Kindern pflegen wir drei größere Hochbeete und arbeiten gerade an einem Gerüst, an dem sich demnächst die ersten Rankenpflanzen festhalten dürfen. Die Kinder erleben so den laufenden Prozess hautnah mit. Sie lernen geduldig zu sein und sorgsamer mit ihrer Umwelt umzugehen", berichtet ein Erzieher.

Treffpunkt Freizeit



Robotertage

In Japan bereiten Roboter den Kaffee zu, in der Türkei fallen sie den Ministern ins Wort und inzwischen können Roboter sogar schwitzen. Bei der durchschnittlichen Roboterdichte in der Fertigungsindustrie liegt Deutschland im weltweiten Vergleich auf Platz 3.

Und inzwischen sind Roboter auch auf den Weg in unseren Alltag: Baumärkte bieten nimmermüde Mähautomaten in verschiedenen Preisklassen an. Deutsche Verbraucherschützer raten, Kunden sollten sich schon mal darauf einstellen, dass sie im Einzelhandel demnächst eher mit Robotern als mit Menschen zu tun haben werden. Und, so heißt es, auch einen chirurgischen Eingriff könnten Roboter präziser und sicherer ausführen als Menschen.

Die Vision der robotisierten Welt verunsichert viele, sie macht aber auch Spaß. Und um den geht es bei den mehrmals im Jahr stattfindenden und von der ProPotsdam unterstützten Robotertagen im „Treffpunkt Freizeit“. Das Kinder-, Jugend- und Familienzentrum richtet sie gemeinsam mit der Bildungsplattform SOMALES und dem Urania Planetarium aus.

Die Robotertage sind Experimentiertage, die Kinder, Väter und Großväter gemeinsam gestalten. Sie bauen auf der Basis von Legotechnik ihre eigenen Roboter, die sie auch selbst programmieren. Dabei helfen die Ingenieure von SOMALES, so dass selbst Anfänger mit nur wenig Mühe in die Welt der Roboter einsteigen können. Nach ihrer Inbetriebnahme müssen sich die Roboter in lustigen Tests und spannenden Wettkämpfen beweisen.

Das Projekt spricht insbesondere Väter und Kinder an, für bis zu 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind Kapazitäten vorhanden. „Wir wollen Vätern den Raum geben, mit ihren Kindern die Freizeit aktiv zu gestalten. Aus unserer Sicht machen solche Veranstaltungen Sinn und stärken die Eltern-Kind-Beziehungen“, betont Uwe Rühling, der pädagogische Leiter des Hauses.

Der Erfolg der Veranstaltungen und die große Nachfrage macht erfinderisch: Und so wird der Treffpunkt Freizeit in den kommenden Sommerferien ein großes Technik-Medien-Camp anbieten.

Comenius-Schule

Integratives Sommerfest

Es ist eine schöne Aufgabe, Kindern ein Lachen ins Gesicht zu zaubern. Und mit der Freude der Kinder, mit ihrem glücklichen Strahlen, wird man reichlich belohnt. Das gilt besonders auch für jene Kinder, die mit kleinen oder größeren Behinderungen den Alltag meistern müssen.

An der Potsdamer Comenius-Schule lernen Schülerinnen und Schüler, die aufgrund ihrer Lernmöglichkeiten und Entwicklungsfähigkeiten besonderer pädagogischer Förderung bedürfen. Hier werden Kinder betreut, wenn bei ihnen ein sonderpädagogischer Förderbedarf mit dem Schwerpunkt „geistige Entwicklung“ besteht. Auch Schülerinnen und Schüler mit einer Mehrfachbehinderung und Autismus können hier lernen.

Mehr als 100 Kinder besuchen die Ganztagsschule am Brauhausberg. Und während beim Lernen der Spaßfaktor nicht immer im Vordergrund stehen kann, sieht es am jeweils letzten Freitag des Schuljahres ganz anders aus. Dann nämlich, wenn das mittlerweile zur Tradition gewordene Integrative Sommerfest steigt, das 2017 am 14. Juli stattfand.

Wie schon all die Jahre zuvor waren es viele freiwillige Helfer und Unterstützer, die den Kindern einen unvergesslichen Tag schenkten. Sie konnten Zeit mit Gleichaltrigen verbringen, sich auf die Ferien freuen und ein sommerliches Festprogramm genießen: Eine Theateraufführung, Auftritte der Trommelgruppe und waghalsig scheinende Formationen einer Cheerleader-Crew. Ein Zauberkünstler ließ Geld verschwinden und staunte selbst darüber. Und plötzlich stand sogar ein richtiger Indianer mit seinem Pferd auf dem Schulhof. Zu alledem gab es eine Hüpfburg, Kinderschminken, kostenlos leckeres Essen und allerlei Getränke. Lauter schöne Momente, viele lachende Kinderaugen.

Schulleiterin Maren Bullerjahn meint, dass ohne das Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer und Unterstützer das Fest nicht möglich wäre. Zum Gelingen konnte auch die ProPotsdam beitragen, die die Comenius-Schule nun schon seit über 15 Jahren bei der Durchführung des jährlichen Sommerfestes unterstützt.

Seniorpartner in School

Ausbildung von Mediatoren

Endlich im Ruhestand, aber trotzdem noch kein bisschen müde? Der Verein „Seniorpartner in School“ ist immer auf der Suche nach Menschen, die viel Zeit haben und ihre Lebenserfahrung weitergeben möchten. Erklärtes Ziel des 2006 in Brandenburg gegründeten Vereins ist es, dass Kinder und Jugendliche mit Hilfe von lebenserfahrenen Senioren einen friedlichen Umgang miteinander lernen. Als Mediatoren zeigen sie streitenden Schülern Wege auf, wie sie ihre Konflikte lösen können. „Aussprechen statt zuschlagen“, fasste jüngst eine Brandenburger Zeitung das Konzept zusammen.

An Schulen kommt es mitunter zu Situationen, die Gewaltpotenzial in sich bergen: Das sind zugleich Momente, die auch Einfühlungsvermögen und Verständnis erfordern. Die ehrenamtlich tätigen Rentner sind einmal pro Woche verbindlich für die Kinder da und behandeln ihre Sorgen in einem vertraulichen Rahmen.

Allein in Potsdam nehmen neun Schulen an diesem Projekt teil, insgesamt sind es 21 in Brandenburg.

Lehrer und Eltern schätzen die Arbeit ihrer älteren Mitmenschen, die oft einen ganz anderen Zugang zu den Schülern finden. Die ProPotsdam unterstützt die Initiative, die Jung und Alt zusammenbringt.

Schulmediator kann jeder werden, der sein Berufsleben beendet hat. Interessenten sollten nicht jünger als 55 Jahre sein. Eine Altersgrenze nach oben gibt es nicht. Die kostenlose Ausbildung besteht aus einem 80-stündigen Vorbereitungskurs, der in mehrere Module unterteilt ist.

„In der Regel kommen die Senioren auf uns zu und wir schauen gemeinsam nach einer nahegelegenen Schule, die für beide gut erreichbar ist. Aber auch die Schulen fragen hin und wieder an, ob wir jemanden schicken können“, berichtet Ulrike Cantner, die den 2. Vorsitz im Verein innehat.

Die bald 70-Jährige freut sich, wenn das derzeit aus ca. 60 Mediatoren bestehende Team „Nachwuchs“ bekommt. Interessenten können sich online unter www.sis-brandenburg.de informieren.

Campusgarten FH Potsdam

Ein Dach für Bornstedt

Eine schöne Wohnung mit einem großen Garten dazu – das ist bei Studenten eher die Ausnahme. Es fehlt das Geld, aber auch die Zeit, um sich nach dem Auszug aus dem Elternhaus um das Grün zu kümmern. Man ist oft schon froh, wenn man in der neuen Stadt ein günstiges WG-Zimmer gefunden und es nicht allzu weit bis zu den Hörsälen hat.

Auf dem Campus der Fachhochschule Potsdam findet sich eine gute Alternative zum eigenen Garten: Wenn der Lernstress mal zu viel wird, besteht die Möglichkeit, im Campusgarten der FH an der Kiepenheuerallee abzuschalten, auf andere Gedanken zu kommen und die Seele baumeln zu lassen. Die Idee dazu entstand vor zwei Jahren im Rahmen eines Interflex-Seminars und geht auf eine Initiative von Studierenden sowie Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils Bornstedt zurück.

Wie Michael Kreutzer, Mitglied der Kerngruppe im Campusgarten, berichtet, erfreut sich das Projekt nicht nur unter den Studenten großer Beliebtheit. Es sind auch viele Anwohner aktiv, die sich liebevoll um ihr Beet kümmern. Doch geht es bei dem Projekt nicht nur ums Gärtnern. Gemeinsam mit den drei gemeinnützigen Vereinen StadtrandElfen, Stadtteilinitiative Bornstedt und MitMenschen Bornstedt bemühen sich Kreutzer und seine Kollegen, die Menschen im rasch wachsenden Stadtteil miteinander ins Gespräch zu bringen und ein Netzwerk für Stadtteil-arbeit aufzubauen.

Da die Veranstaltungen, Workshops und Feste meist unter freiem Himmel stattfinden, keimte der Wunsch, ein flexibel einsetzbares Veranstaltungs- und Gruppenzelt anzuschaffen. Mit dieser Idee nahm man am Wettbewerb „Gemeinsam für Potsdam“ teil, warb um Stimmen und konnte sich unter den zehn am häufigsten gewählten Projekten platzieren.

Inzwischen konnte ein Faltpavillon erworben werden, der bereits im Dezember zum Einsatz kam: Bei leckeren Waffeln, diversen Kräutererzeugnissen aus eigener Ernte, Punsch für die kleinen und Glühwein für die großen Gäste läuteten die Studenten und Nachbarn gemeinsam die Gartensaison aus und die Weihnachtszeit ein.

Stadtteilnetzwerk Potsdam West

Sprünge in der Platte – Bewegtes Ferienwochenende

Stellen wir uns vor, es sind Sommerferien – und niemand fährt in den Urlaub. Eine zugegebenermaßen etwas gewagte Vorstellung, und doch kommt es hin und wieder vor, dass man die Sommerferien nicht an der Costa del Sol, sondern im eigenen Garten verbringt. Besonders Eltern fällt es dann schwer, ihren Kindern verständlich zu vermitteln, dass dieses Jahr nicht genug Geld auf dem Konto ist oder aber eine größere Anschaffung vor der Tür steht und deswegen der Urlaub leider ins Wasser fällt.

Das Stadtteilnetzwerk Potsdam-West und die Potsdam-in-Bewegung-Community kennen diese Thematik nur zu gut und greifen den Eltern und Kindern mit einem spannenden Projekt unter die Arme, das sich langsam aber sicher zum festen Programmpunkt der Sommerferien in unserer Stadt etablieren soll.

„Sprünge in der Platte - Bewegte Ferienwoche“ nennt es sich und findet auf der PLATTE in Potsdam-West statt. Mit ihrer besonderen Lage zwischen Wäldchen, Wiesen und Asphalt inmitten einer Plattenbausiedlung bietet sie eine ideale Fläche für Begegnung und Bewegung für alle Generationen.

Zwischen dem 21. und 25. August 2017 stand die PLATTE eine Woche lang den Jüngsten zur Verfügung. Kinder und Jugendliche ab acht Jahren waren eingeladen, unter der Leitung erfahrener Betreuer kostenlos Spaß zu haben, sich auszuprobieren, die eigenen Grenzen zu entdecken, zu springen, zu klettern – kurz, sich auszutoben und zu verausgaben. Wasser und Mittagessen gab es für alle gratis. 446 Potsdamerinnen und Potsdamer gaben via Facebook kund, dass sie das eine tolle Idee fanden.

ProPotsdam bezuschusste die „Bewegte Ferienwoche“, bei der eine rechtzeitige Anmeldung die einzige Bedingung für die Teilnahme war. „Durch die Kooperation mit Organisationen aus der Kinder- und Jugendhilfe sowie Träger von Flüchtlingsunterkünften konnten wir Kinder und Jugendliche von überall erreichen“, gibt eine zufriedene Geschäftsführerin Annette Paul vom Stadtteilnetzwerk rückblickend zu Protokoll und freut sich bereits auf die nächste Ferienwoche im anstehenden Sommer.

Extavium

Das Mitmach-museum

Feuer, Wasser, Erde, Sturm – jeder von uns kennt dieses Spiel aus dem Sportunterricht in der Grundschule, bei dem er mindestens einmal mitgemacht hat.

Schon in der Antike waren diese vier Grundelemente Ausgangspunkt für jegliche Forschung. Das Ex**tavi**um leitet aus ihnen seinen Namen ab. Die Anfangsbuchstaben der lateinischen Begriffe lauten nämlich **T** wie terra (die Erde), **A** wie aqua (das Wasser), **V** wie ventus (der Wind) und **I** wie ignis (das Feuer). Im Mitmachmuseum geht es darum, durch den freien Umgang mit Phänomenen aus der Natur, Wissenschaften interaktiv zu „be-greifen“ und spielerisch zu verstehen.

Kinder und Erwachsene von 3 bis 99 Jahren können die gesamte Ausstellungsfläche mit mehr als 60 interaktiven Exponaten aus Physik, Mathematik, Biologie, Ökologie, Chemie und Informatik nach einer kurzen Einführung individuell entdecken und versuchen zu verstehen, wie unsere Welt eigentlich „funktioniert“. Es geht ums Forschen, Staunen und Fragen, für Letzteres stehen Tutoren jederzeit zur Verfügung.

Der Spaßfaktor kommt im Extavium aber nie zu kurz. Kein Geringerer als Einstein war es schließlich, der feststellte: „Das Spiel ist die höchste Form der Forschung.“

Wer also Lust hat, seinen Schatten einzufrieren, unsichtbares Licht zu sehen, im Fernsehen aufzutreten, Brücken zu bauen, Schokoküsse zum Platzen zu bringen, für (echte) Mäuse ein kniffliges Labyrinth zu errichten oder gar den Satz des Pythagoras anzufassen, sollte unbedingt Am Kanal 57 in Potsdam vorbeischauen. Für die ganz kleinen Besucher hat man sich auch etwas einfallen lassen: die abgegrenzte Wichtelwelt. Besonders die Sinne und die Motorik werden hier angesprochen. Die Wichtelwelt eignet sich für Kinder ab 6 Monaten.

Ob als Schule, Kindergarten oder Familie – im Extavium Potsdam, das durch die ProPotsdam gefördert wird, gibt es eine Menge zu erleben. Abwechslung und Spannung sind dank immer neuer Experimentierkurse bei jedem Besuch garantiert.

Geförderte Projekte 2017

Projekt	Vertragspartner	Fördersumme 2017
Handball A-Jugend, Saison 2017/2018	1. VfL Potsdam 1990 e.V. Am Luftschiffhafen 1, 14471 Potsdam	17.850,00 €
„Gemeinsam für Potsdam“ Kiezadler – Gemeinsam für unseren Stadtteil	1. VfL Potsdam 1990 e.V., Am Luftschiffhafen 1, 14471 Potsdam	2.000,00 €
Ferienfreizeit für Kinder und Jugendliche	1. VfL Potsdam 1990 e.V., Am Luftschiffhafen 1, 14471 Potsdam	500,00 €
Nachwuchsarbeit American Football, Saison 2017	American Football Potsdam Royals e.V., Feuerbachstr. 1, 14471 Potsdam	2.380,00 €
Brandenburger Wünschewagen	Arbeiter-Samariter-Bund-Landesverband Brandenburg e.V., Försterweg 1, 14482 Potsdam	5.000,00 €
„Gemeinsam für Potsdam“ Brandenburger Wünschewagen	Arbeiter-Samariter-Bund-Landesverband Brandenburg e.V., Försterweg 1, 14482 Potsdam	1.500,00 €
Stadtteilmütter	Autonomes Frauenzentrum Potsdam e.V., Schiffbauergasse 4h, 14467 Potsdam	15.000,00 €
„Tag der offenen Tür“ AWO-Begegnungsstätte	AWO Begegnungsstätte, Hans-Marchwitza-Ring 1, 14473 Potsdam	200,00 €
„Schule mit Verantwortung findet Stadt“	Berufsschule der Akademie der Immobilienwirtschaft, BBA, Lützowstr. 106, 10785 Berlin	416,50 €
Sommerfest Am Brauhausberg	Bewohner der Siedlung am Brauhausberg	523,60 €
Babelsberger Nachbarschaftsfest in der Heidesiedlung	Bewohnerinitiative Heidesiedlung, Träger interlog e.V., Großbeerenstr. 98, 14482 Potsdam	500,00 €
„Gemeinsam für Potsdam“ Infoladen	Brandenburger Lebensart e.V., Zeppelinstraße 25, 14471 Potsdam	625,00 €
„Skifahrt für Kinder und Jugendliche“	Brandenburger Summer Fun Team, Flotowstr. 1/35, 14480 Potsdam	1.500,00 €
Webtool Carsharing	Brandenburger Vorstadt e.V., Nansenstr. 12, 14471 Potsdam	3.570,00 €
Küche für Koch- und Backworkshops	Bürgerhaus STERN*ZEICHEN, Galileistr. 37-39, 14480 Potsdam	3.000,00 €
Integratives Sommerfest	Comenius-Schule, Förderschule 53, Brauhausberg 10, 14473 Potsdam	500,00 €
Mitmachmuseum Extavium, Jahresbudget	Extavium e.V., Am Kanal 57, 14467 Potsdam	5.530,00 €
Kinder - und Jugendtanztage	fabrik Potsdam e.V., Schiffbauergasse 10, 14467 Potsdam	900,00 €

Projekt	Vertragspartner	Fördersumme 2017
Tanztage, Aufführungen des Tanzstückes „Wenn der Körper spricht“ im oskar., Drewitz	fabrik Potsdam e.V., Schiffbauergasse 10, 14467 Potsdam	833,00 €
Werkschau	Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Design, Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam	1.000,00 €
Jubiläumsball, 25 Jahre Fachhochschule	Fachhochschule Potsdam, Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam	1.000,00 €
Projekte 2017: Sommerferienkurse des Mädchentreffs „Zimtzicken“ und Mutter-Kind-Projekt „Auszeit auf dem Bauernhof“	Fördert Frau e.V., Schiffbauergasse 4H, 14467 Potsdam	2.226,40 €
„Gemeinsam für Potsdam“ Auf die Bühne in die Waldstadt-Grundschule	Förderverein der Waldstadt Grundschule, Friedrich-Wolf-Str. 12, 14478 Potsdam	1.000,00 €
Kindermusical „Robin Hood“	Förderverein Kindermusiktheater Buntspecht e.V., Schilfhof 28, 14478 Potsdam	1.000,00 €
„Gemeinsam für Potsdam“ Ein Dach für Bornstedt	Freunde und Förderer FHP e.V., Intitiative Campusgarten Potsdam, Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam	750,00 €
Campusgarten	Freunde und Förderer FHP e.V., Intitiative Campusgarten Potsdam, Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam	1.000,00 €
Teambildende Maßnahmen für Lehrkräfte	Grundschule im Bornstedter Feld (3), Jakob-von-Gundling-Straße 25, 14469 Potsdam	300,00 €
Fahrradkurs für geflüchtete Frauen	Hand in Hand e.V., Jägerstr. 18, 14467 Potsdam	3.570,00 €
HelpTo.de – das Flüchtlings-Hilfe-Portal	HelpTo, Gutenbergstraße 62, 14467 Potsdam	1.785,00 €
Afrika Festival 2017	ICDI Internationales Center für Deutsche und Immigranten e.V., Friedrich-Ebert-Str. 118, 14467 Potsdam	1.150,00 €
„Gemeinsam für Potsdam“ Bewegung im Kiez – sportlich durch das Jahr	Independent Living gGmbH, Jugendclub 18, Pietschkerstr. 50, 14480 Potsdam	1.250,00 €
Breakdance Battle	Independent Living gGmbH, Jugendclub 18, Pietschkerstr. 50, 14480 Potsdam	1.000,00 €
Renovierung der Clubräume	Independent Living gGmbH, Jugendclub 18, Pietschkerstr. 50, 14480 Potsdam	1.000,00 €
Uraufführung „Orfeo17“	Kammerakademie Potsdam gGmbH, Wilhelm-Staab-Str. 11, 14467 Potsdam	5.950,00 €
Potsdamer Fest für Toleranz	Katte e.V., Jägerallee 29, 14469 Potsdam	2.500,00 €
Umweltpädagogik „Gemüse & Kräutergarten“	Kita Farbenspiel, Peter-Huchel-Str. 1, 14469 Potsdam	1.500,00 €
Verkehrsgarten	Kita Tönemaler, David-Gilly-Str. 3, 14469 Potsdam	500,00 €
„Stadt der Kinder“	KUBUS gGmbH c/o Bürgerhaus am Schlaatz, Schilfhof 28, 14478 Potsdam	3.000,00 €
„Fest der Pflege“	Landeshauptstadt Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, 14469 Potsdam	500,00 €

Projekt	Vertragspartner	Fördersumme 2017
Stadtteilfest Am Stern	Lokales Bündnis für Familien Stern/Drewitz/ Kirchsteigfeld c/o Stadtkontor, Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam	500,00 €
„Pokalwettkampf der Feuerwehren“	Potsdamer Feuerwehrverband e.V., Holzmarktstr. 6, 14467 Potsdam	500,00 €
Großfeldtor für den Sportplatz Kirschallee	Potsdamer Kickers 94 e.V., Geschwister-Scholl-Str. 78, 14471 Potsdam	1.486,31 €
Nikolaus Regatta	Potsdamer Segler-Club Wiking e.V., Obere Planitz 1, 14467 Potsdam	300,00 €
Inszenierung „Wenn Tiere uns den Spiegel vorhalten“	Potsdamer Theaterschatulle, Rosa-Luxemburgstr. 18, 14482 Potsdam	1.000,00 €
„Gemeinsam für Potsdam“ Art Boat People	PROFFITI e.V., Schulstraße 9, 14482 Potsdam	875,00 €
Möbelspende	Projekt 72, Ambulante Wohnhilfe für Obdachlose und Haftentlassene, Gutenbergstr. 72, 14467 Potsdam	Sachspende
Potsdamer Tag der Wissenschaften	proWissen Potsdam e.V., Am Kanal 47, 14467 Potsdam	2.000,00 €
Vortragsreihe „Potsdamer Köpfe“	proWissen Potsdam e.V., Am Kanal 47, 14467 Potsdam	5.000,00 €
FairRingern – gemeinsam „Brücken bauen“ Feriencamp	RC Germania Potsdam e.V., Postfach 90 01 09, 14437 Potsdam	5.000,00 €
„Gemeinsam für Potsdam“ JuniorRokkaz goes Orlando	RokkaZ e.V., Milanring 28, 14476 Potsdam	4.000,00 €
1. Bundesliga Volleyball, Damen Saison 2017/2018	SC Potsdam e.V., Maimi-von-Mirbachstr. 11/13, 14480 Potsdam	29.750,00 €
Tische und Bänke für das Festival der Jungen Selbsthilfe	SEKIZ e.V., Hermann-Elflein-Str. 11, 14467 Potsdam	Ausleihe
Probenlager 2017 in Wandlitz	Semljaki e.V., Ebräerstr. 1, 14467 Potsdam	1.528,00 €
Ausbildung von Senioren zu Schulmediatoren	Seniorpartner in School, Landesverband Brandenburg e.V., Lennéstr. 34, 14469 Potsdam	1.500,00 €
Musikprojekte 2017	Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam e.V., Ravensbergerweg 25, 14478 Potsdam	9.520,00 €
Sponsoring für Druck- und Veröffentlichungs-kosten	Soziale Stadt Potsdam e.V. Milanhorst 9, 14478 Potsdam	8.925,00 €
Quartiersmanagement im Schlaatz	Soziale Stadt Potsdam e.V., Milanhorst 9, 14478 Potsdam	150.000,00 €
Betrieb des Begegnungszentrums oskar.	Soziale Stadt Potsdam e.V., Milanhorst 9, 14478 Potsdam	67.600,00 €
Kühlschrank für Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete	Soziale Stadt Potsdam e.V., Milanhorst 9, 14478 Potsdam	Sachspende
Europäisches Nachbarschaftsfest im Friedrich-Reinsch-Haus	Soziale Stadt Potsdam e.V., Milanhorst 9, 14478 Potsdam	500,00 €

Projekt	Vertragspartner	Fördersumme 2017
Erholungsfahrt für blinde und sehbehinderte Menschen	Sozialwerk Potsdam e.V., Am Alten Markt 10/107, 14467 Potsdam	365,00 €
Wohnraum für Sportlerinnen	Spielerinnen des 1. FFC Turbine Potsdam 71 e.V., Olympischer Weg 3a, 14471 Potsdam	47.600,00 €
Habichtwiese in Bornstedt	StadtrandELFen e.V., Feuerbachstr. 35, 14471 Potsdam	1.500,00 €
ProPotsdam Schlösserlauf	Stadtsportbund e.V., Zeppelinstr. 114, Haus der Athleten, 14471 Potsdam	17.850,00 €
„Walk of Fame“ Projekt anlässlich des 19. Stadtsportballs	Stadtsportbund e.V., Zeppelinstr. 114, Haus der Athleten, 14471 Potsdam	5.950,00 €
20. Stadtsportball	Stadtsportbund e.V., Zeppelinstr. 114, Haus der Athleten, 14471 Potsdam	5950,00 €
Stadtteilfest Bornstedt	Stadtteilinitiative Bornstedt e.V., Fritz-Encke-Str. 10, 14469 Potsdam	500,00 €
„Gemeinsam für Potsdam“ Sprünge in der Platte – Bewegtes Ferienwochenende	Stadtteilnetzwerk Potsdam West e.V., Geschwister-Scholl-Str. 51, 14471 Potsdam	500,00 €
Nachbarschaftsgarten Scholle 34: Infrastruktur	Stadtteilnetzwerk Potsdam West e.V., Geschwister-Scholl-Str. 51, 14471 Potsdam	3.500,00 €
Mach Musik Camp „Original“	Stiftung SPI, Lindenpark Potsdam „Initiative Mach Musik“, Stahnsdorferstr. 76-78, 14482 Potsdam	1.000,00 €
Mannschaft „Welcome United 03“	SV Babelsberg 03 e.V., Karl-Liebknecht-Str. 90, 14482 Potsdam	11.900,00 €
Jugend-Hallen-Cup 2017	SV Babelsberg 03 e.V., Karl-Liebknecht-Str. 90, 14482 Potsdam	500,00 €
„Gemeinsam für Potsdam“ Ein rollendes Vereinsheim für Concordia Nowawes	SV Concordia Nowawes 06 e.V, Ketziner Str. 12, 14476 Ketzin	2.500,00 €
Wohnraum für Sportler	Torben Schmidtke, Auf dem Kiewitt 38, 14471 Potsdam	4.883,76 €
Projekt „Robotertage“	Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64, 14469 Potsdam	1.700,00 €
22. Potsdamer Hallenmasters	Turnierorganisator Sven Thoss, Freiligrathstr. 3, 14482 Potsdam	1.190,00 €
Jugendhilfeprojekt Boxen	Universitätssportverein Potsdam e.V., Am neuen Palais 10, Haus 13, 14469 Potsdam	5.950,00 €
Tischtennisverein	Universitätssportverein Potsdam e.V., Am neuen Palais 10, Haus 13, 14469 Potsdam	560,00 €
Software für Kuppelvorführung	URANIA-Planetarium Potsdam, Gutenbergstr. 71/72, 14467 Potsdam	2.380,00 €

IMPRESSUM

Herausgeber: ProPotsdam GmbH
Pappelallee 4, 14469 Potsdam
Telefon: 0800 24 7 365 1
E-Mail: info@ProPotsdam.de

Redaktion und Texte:
Projektkommunikation Hagenau GmbH

Redaktionsschluss: 1. Februar 2018

Fotonachweis:
Titelseite und Seite 23: Edutainment Projects Services GmbH
Seite 6, Seite 7 und Seite 9: Stefan Gloede
Seite 10: Lennart Pröhl
Seite 11: Förderverein der Waldstadt-Grundschule
Seite 12: RokkaZ e.V.
Seite 13: Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband Brandenburg e.V.
Seite 14: 1. VfL Potsdam
Seite 15: SV Concordia Nowawes
Seite 16: Jugendclub 91
Seite 17: Yvonne Schwenk
Seite 18: Treffpunkt Freizeit
Seite 19: Comenius-Schule Potsdam
Seite 20: SiS Brandenburg
Seite 21: Campusgarten der FH Potsdam
Seite 22: Stadtteilnetzwerk Potsdam-West

Gestaltung: Norbert Haftka, Haftka.Grafik
Druck: Das Druckteam

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C118112

ProPotsdam
Wohnen | Bauen | Entwickeln

Ein Unternehmen der Landeshauptstadt Potsdam